



Für die Lieferung von Orthopädieprodukten setzt Zimmer auf die Logistiksuite der Stuttgarter AEB

AEB: Künstliche Gelenke rechtzeitig in den OP

Sicher und pünktlich

Der Weltmarktführer für Orthopädieprodukte, die Firma Zimmer, produziert weltweit an mehreren Standorten. Aus den Produktionsstandorten in den USA und Europa (Schweiz, Irland und Frankreich) werden die künstlichen Hüft- und Kniegelenke, Implantate, Platten und Nägel für die Unfallchirurgie und OP-Sets mit chirurgischen Instrumenten nach Eschbach bei Freiburg geliefert.

Für Kunden in Deutschland und der Schweiz bietet Zimmer International Logistics einen besonderen Service. Diese können ihre Bestellungen bis 17 Uhr abgeben. Bis 18 Uhr werden die Aufträge bearbeitet, also kommissioniert, verpackt und bereitgestellt. Angesichts von etwa 1.000 Lieferungen täglich ein knappes Zeitfenster. „Mit der Software von AEB, Assist4, erfolgt die interne logistische Abwicklung flüssig und fehlerfrei“, bestätigt Andreas Berger, Supervisor Systems Operations. Die Zustellung an die Krankenhäuser erfolgt meist in der Zeit zwischen 2 Uhr und 8 Uhr morgens.

Sensibler Prozess

Um sich für diesen zeitkritischen Prozess höchstmögliche Sicherheit zu verschaffen, entschied sich Zimmer, die Logistiksuite Assist4 des Stuttgarter Anbieters AEB einzuführen. Thino Baumer, Director Distribution von Zimmer International Logistics, erinnert sich: „Als wir Assist4 zu Projektbeginn begutachteten, sahen wir, dass es zu 80 bis 90 Prozent alle unsere Anforderungen bereits im Standard abdeckte. Mit Assist4 habe ich eine Plattform, die uns bei den bestehenden Prozesse

nsicher unterstützt und die uns in die Lage versetzt, sehr flexibel auf die Anforderungen aus den Märkten zu reagieren.“

Transport Manager Nadin Stauffer erläutert, warum eine zuverlässige Abwicklung im Distribution Center so wichtig ist: „Der Schweizer Zoll schließt seine Grenze um 21 Uhr. Wenn es hier in der Versandabwicklung hakt, käme der Lkw mit unserer Sendung aus Eschbach nicht rechtzeitig an der Schweizer Grenze an. Die Folge wäre, dass sämtliche Spitäler in der Schweiz am nächsten Tag keine Produkte bekämen. Mit Assist4 können wir uns darauf verlassen, dass alle Aufträge bis 18 Uhr bearbeitet sind und der letzte Carrier spätestens um 18:30 Uhr vom Hof fährt.“

Assist4 als Qualitätskontrolleur

An den sieben Packstationen werden alle Lieferungen für den Direktmarkt komplett fertiggestellt. Das heißt, die Packstückinhaltsliste und der Lieferschein werden gedruckt und ins Paket eingelegt, die Carrierlabel gedruckt und aufgeklebt. Danach wird das Paket ausgeschleust und von Mitarbeitern auf die mit den Namen der Carrier

gekennzeichneten Rollwagen gelegt. Mit einem mobilen Scanner wird das Packstück mit dem Rollwagen des Carriers (GLS, Go, Swiss Post, TNT Innight) „verheiratet“. Fehler in der Zuordnung werden dadurch vermieden, dass Assist4 sofort eine Fehlermeldung ausgibt, sollte der Karton auf einen falschen Rollwagen abgestellt werden. Bei der Konsolidierung werden die etwa 150 Einzellieferungen für die Schweiz zu einer Sammelsendung gebündelt.

Durchschnittlich 500 Lieferungen pro Tag werden an eigene Gesellschaften in Europa, Russland und der Türkei geschickt sowie in Drittländer exportiert. Weniger gut im Vorfeld planbar sind Großaufträge, beispielsweise aus Saudi-Arabien. Dort vergibt der Staat Aufträge zentral. „Solch eine Lieferung kann dann schon mal 40 Paletten umfassen“, berichtet Transport Specialist Melanie Hanauer, die täglich mit Assist4 arbeitet.



Durchschnittlich 500 Lieferungen werden pro Tag verschickt

Für Lieferungen an die Zimmer Vertriebsgesellschaften in Italien, Frankreich, Spanien, Großbritannien oder Finnland sowie für den Export in den Mittleren Osten und Afrika unterstützt die Software die Konsolidierung an zwei Stationen. Mithilfe einer Stellplatzverwaltung werden die Packstücke warenempfängerrein in Regalfächer sortiert. Im zweiten Schritt – am Palettenbau – stellt Assist4 die fehlerfreie Zuordnung von Paket und Sendung sicher. Auf einer im Boden eingelassenen Waage baut der Lagermitarbeiter die Paletten auf. Versucht er ein Paket für England auf eine Sendung für Russland zu buchen, meldet Assist4 einen Fehler. Ist eine maximale Palettenhöhe im System hinterlegt – bei einer Luftfrachtsendung in die Türkei dürfen Paletten beispielsweise nicht höher als 80 cm sein – muss der Mitarbeiter die Pakete ggf. auf zwei Paletten verteilen.

Flüssig, fehlerlos und flexibel

Die Lieferscheine werden aus dem Auftragserfassungssystem zeitgleich sowohl an das WMS als auch die Logistiksuite Assist4 übertragen. Mitarbeiter in der Transportabteilung erhalten die Lieferavis nun viel früher und können bei Bedarf Änderungen vornehmen. Transport Specialist Melanie Hanauer erläutert den Vorteil: „Es kommt schon mal vor, dass der Customer Service um 14 Uhr anruft und eine vorher nicht zeitkritische Lieferung nachträglich als eilig eingestuft wird. Früher musste ich warten, bis alles fertiggepickt war. Nun kann ich sofort in Assist4 die Sendung aufrufen und einen Expressdienstleister zuweisen; das Paket erhält an der Packstation gleich das richtige Label, wird richtig ausgeschleust und landet auf dem richtigen Rollwagen.“

Tracking und Tracing

Zimmer International Logistics nutzt die Logistiksuite Assist4 vor allem, um die operativen Prozesse im Versand und Export zu steuern, sie noch effizienter und sicherer zu machen. Darüber hinaus setzt

Zimmer die Online-Plattform Assist4 Monitoring&Alerting ein. Diese ermöglicht die Sendungsverfolgung innerhalb des Distribution Center sowie das Tracking der Sendungen bis zur Auslieferung. Dabei werden bestimmte Stationen – Packstück am Packplatz, auf dem Rollwagen, am Warenausgang – als Ereignis im System abgebildet.

„Die mobile Verladekontrolle gibt uns seit Kurzem noch mehr Prozesssicherheit“, bestätigt Transport Manager Nadin Stauffer. Genutzt werden dazu mobile Scanner mit AEB-Software. Sie sind seit März 2010 produktiv im Einsatz und zeigen dem Mitarbeiter an, ob alles vollständig verladen wurde.

Auch alle Milestones, die von den Carriern zur Verfügung gestellt werden, werden automatisch ins Assist4 Monitoring&Alerting übertragen. Der Status PoD (Proof of Delivery) nach erfolgter Zustellung wird zudem ins SAP-System zurückgeschrieben. So kann der Customer



Die mobile Verladekontrolle ermöglicht mehr Prozesssicherheit

Service selbst nachsehen, ob die Zustellung erfolgreich war und ist bei Nachfragen von Krankenhäusern auskunftsfähig. Andreas Berger ergänzt: „Wurde das Packstück nicht rechtzeitig zugestellt, hilft uns Assist4 dann, schnell nachzuvollziehen, mit welchem Status das Packstück zuletzt beim Carrier verbucht wurde.“

Hohe Termintreue entscheidend

Im Moment werden noch keine Auswertungen gefahren, zum Beispiel um die Lieferqualität der einzelnen Carrier zu überprüfen. Aber das ist geplant, bestätigt Betriebsleiter Baumer. Berger ergänzt: „Wir sind dann auch in der Lage zu erkennen, wie gut die Termintreue der Carrier ist. Die Preise für Express-Zustellungen sind je nach Zustellort gestaffelt. Trifft eine Lieferung nicht zum vereinbarten Termin um 9 Uhr ein, sondern regelmäßig erst später, kann man das nur über eine derartige Auswertung erfahren.“

www.aeb.de |

GOTTSCHLIGG

LOGISTIK – KETTEN – GLIEDER



GOTTSCHLIGG
Die komplette Palette

LEITNER

Wiener Straße 97, P.O.Box 56, AT 2345 Brunn am Gebirge, Tel. +43 2236 378 000-0
Fax +43 2236 378 000-844 office@gottschligg.com, www.gottschligg.com